

MIERESCH UND ALT

S13
T3
L2



**Das ist der dritte Teil der Geschichte.
Lies es und dann... Erstelle es neu!**

Tarcau, die Fee, wollte ihre beide Töchter auf die Suche nach ihrem Vater schicken. Da die Mädchen unterschiedliche Charaktere hatten, konnten sie sich nicht einigen, unter wessen Namen sie reisen sollten. So beschlossen sie, trotz dem Rat ihrer Mutter einzeln zu reisen.

Tarcau trat mit einem goldenen Zauberstab in der Hand ein. Sie umarmte und küsste die Mädchen und schwang den goldenen Zauberstab. Sofort verwandelten sich beide in kleine Bäche und machten sich auf den Weg. Sie gingen nicht zusammen, sondern getrennt.

„Wollt ihr nicht zusammen gehen?“, rief Tarcau verzweifelt. „Kehrt um, kehrt um!“ Aber weder Mieresch noch Alt hörten die Worte ihrer Mutter, oder sie wollten sie einfach nicht hören. Alt rannte schnell weg, Mieresch ging langsam und schweigend in die andere Richtung.

Mit der Zeit wuchsen die beiden, sie schwollen zu Flüssen an. Alt stürmte weiter und sie zerschlug alles, was sich ihr in den Weg stellte. Sie fegte Bäume und Felsen vor sich. Doch als sie an eine Engstelle kam, war sie schon so müde und erschöpft, dass sie kaum noch weiterfließen konnte. Sie blieb kurz stehen, dann ging sie weiter und dann blieb sie wieder stehen und weinte bitterlich: „Ach, warum habe ich nicht auf den Rat meiner Mutter gehört! Hier muss ich einsam, unglücklich und verlassen zugrunde gehen.“

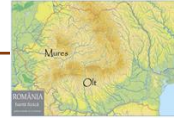
Während sie weinte und klagte, hörte sie ein großes Tosen und sah einen großen Fluss, der sich ihr langsam und majestätisch näherte. Und die sanfte, rufende Stimme von Mieresch kam ihr entgegen: „Komm, Alt, komm! Die Donau hat mich umarmt und wird mich zu meinem Vater bringen. Komm, sie wird auch dich mitnehmen.“

*Notiere dir die wichtigsten Informationen aus dem Text!
Als Notizen eignen sich:
Gedankenkarten
Tabellen
Zeichnungen, etc.*



MIERESCH UND ALT

S13
T3
L2



**Das ist der dritte Teil der Geschichte.
Lies es und dann... Erstelle es neu!**

Oh, wie glücklich war doch Alt! Sie vergaß die Müdigkeit, lief an den Busen der Donau und war nicht mehr zornig auf Mieresch, sondern küsste sie vor Freude.

Sie umarmten sich und sahen ihren Vater, der traurig am Ufer des Schwarzen Meeres stand. Er stand genau dort, wo die Donau ins Meer mündet.

„Vater, Vater! Sieh uns an, hier sind deine Töchter, Mieresch und Alt!“

Aber sie konnten nichts mehr sagen, sie versanken im Meer und verschwanden spurlos.

*Notiere dir die wichtigsten Informationen aus dem Text!
Als Notizen eignen sich:
Gedankenkarten
Tabellen
Zeichnungen, etc.*

